



Projektstart „Bridges for Birth“: Internationale Kooperation in Gesundheitsversorgung für Neugeborene an Kliniken Hainburg und Bratislava

Eichtinger: „Ausbau der grenzüberschreitenden Gesundheitskooperation, um Neugeborenen eine noch bessere medizinische Versorgung bieten zu können“

Im Landeskrankenhaus Hainburg kommen jährlich circa 700 Kinder auf die Welt. Aufgrund des Aufbaus der Partnerschaft zwischen den zwei Kliniken - Landeskrankenhaus Hainburg und dem Nationalen Institut für Kinderkrankheiten Bratislava - werden innerhalb eines Pilotprojektes im Bereich Neonatologie die Rahmenbedingungen für eine grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung geschaffen. „Das Projekt ‚Bridges for Birth‘ ist neben dem internationalen Gesundheitszentrum Gmünd ein weiterer Meilenstein in unserer Internationalisierungsstrategie. Ziel unserer grenzüberschreitenden Initiative ist es, die Menschen mit der besten medizinischen Behandlung zu versorgen und dadurch Leben zu retten“, so NÖGUS Vorsitzender Landesrat Martin Eichtinger und führt weiter aus: „Durch diese neue Partnerschaft mit der Slowakei gelingt es uns den jährlich rund 700 neugeborenen Babies in Hainburg eine noch bessere medizinische Versorgung bieten zu können. Das Projekt „Bridges for Birth“ läuft seit Juni 2018 bis Oktober 2020

Das Landeskrankenhaus Hainburg verfügt über keine eigene Kinderabteilung. Bisher wurden Notfälle in das 74 Kilometer entfernte Landeskrankenhaus Mistelbach transportiert, obwohl auf slowakischer Seite der Grenze die Kinderuniversitätsklinik Bratislava mit einer Spezialabteilung für Kinder nur 16 Kilometer entfernt wäre. Um die Lebensqualität in diesem Raum zu erhöhen, wird die Gesundheitsversorgung durch das Projekt „Bridges for Birth“ optimiert.

Durch die Teilnahme der zuständigen Akteure des Fachbereichs wurden kompetente und vor allem handlungsfähige Partner zusammengeführt, welche durch die Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie - die Kooperationsagenda 2020 - mit konkreten Zielsetzungen die Fortsetzung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nach Projektende sichern. Dank der im Projekt ausgebauten Rettungskoordination werden alle rechtlichen und technischen Fragestellungen geklärt, die für einen grenzüberschreitenden Rettungstransport von neonatologischen Notfällen zwischen Niederösterreich und der Slowakei notwendig sind. Die Umsetzung dieses Rettungsabkommens spielt eine wichtige Rolle für dieses Projekt.

Foto v.l.n.r.:

Prim. Dr. Lukas Koppensteiner – Ärztlicher Direktor LK Hainburg, Susanne Körber - Hebamme, Margit Bruck-Friederich – Österreichische Botschafterin in der Slowakei, NÖGUS-Vorsitzender



Landesrat Martin Eichinger, Stanislav Špánik - Staatssekretär,
Gesundheitsministerium der Slowakischen Republik, Marion Androsch –
Kaufmännische Direktorin LK Hainburg, Barbara Baier - Kinderschwester, Peter Misik
– Slowakischer Botschafter in Österreich, Jürgen Tiefenbacher - Regionalmanager
Weinviertel NÖ Landeskliniken-Holding

Credits: ©Antal

Presse-Rückfragehinweis

Martin Hillinger | Leitung PR & Kommunikation - NÖ Gesundheits- und Sozialfonds

Telefon: +43 676 858 71 33030; E-Mail: martin.hillinger@noegus.at